

mitunter die verschiedensten Gebilde vereinigt hat. Die Venturien haben oberflächlich wachsende, allseitig mit abstehenden Börstchen bekleidete Perithechien, und zeigen keine andere Aehnlichkeit mit jenen Arten, als dass sie auch zweizellige Sporen besitzen.

In systematischer Hinsicht halte ich die Pleosporeen niedriger stehend, als jene Formengruppe, welcher *Microthelia* (*Massariopsis*) angehört.

Die hier gegebene Auffassung von *Didymosphaeria* ist, wie man sieht, keineswegs neu. Sie hat sich aus dem Festhalten des ursprünglichen Gattungsbegriffes entwickelt. Dass Fuckel etwas Anderes gemeint hat als er geschrieben, lässt sich errathen. Man kann im Falle solcher Widersprüche entweder den Gattungscharakter, oder die Einreihung der Arten ändern. Das letztere ist von mir versucht worden.

Brünn, den 20. October 1881.

G. v. Niessl.

Bryologische Notizen von C. Warnstorf.

Racomitrium papillosum Kindberg n. sp.

Da mir nicht bekannt geworden, ob der Autor, dem ich schöne Exemplare dieser ausgezeichneten Spec. verdanke, dieselbe bereits irgendwo publicirt hat, so lasse ich in Nachfolgendem eine etwas ausführliche Beschreibung derselben folgen in der Voraussetzung, manchem Bryologen damit einen Dienst zu erweisen.

Pflanzen in dichten, zusammenhängenden, aber leicht zerfallenden schwarzen Rasen. Stengel etwa 3 cm h., am Grunde von Blättern entblösst, nach oben dichotom verzweigt und mit gleichhohen Aestchen besetzt. Blätter trocken, starr, dachzieglig übereinandergelagert, feucht aufrecht-abstehend; aus länglich ovalem Grunde, lang-lanzettlich; am Rande, besonders auf einer Seite über der Basis stark umgerollt, sehr concav und die oberen in ein kürzeres oder längeres gezähntes Haar auslaufend. Zellen im oberen Blatttheile quadratisch, mit gebuchteten Wänden, dicht warzig und deshalb vollkommen undurchsichtig; gegen den Grund des Blattes allmählich länger, aber schmärer und durchsichtiger werdend; auch hier zeigen dieselben die für *Racomitrium* charakteristischen geschweiften Seitenwände. Früchte, soweit ich unterrichtet bin, bis jetzt noch unbekannt. Das von mir untersuchte Exempl. war ♀.

R. papillosum gehört in die nächste Verwandtschaft von *R. patens* und *sudeticum* Schimp.; von der ersten Art unterscheiden es leicht die grösseren undurchsichtigen Zellen

der oberen Partie des Blattes, die nicht bis zur Spitze umgerollten Blattränder, und ganz besonders das ziemlich lange, gezähnte Endhaar der Blätter; von *R. sudeticum* weicht es schon durch feucht nur aufrecht-abstehende, mit längeren und stärker gezähnten Haaren versehene Blätter ab. In einer Anmerkung, auf der zu dem mir vorliegenden Exemplare gehörenden Etiquette, sagt der Autor: „*Nervum lamellosum, folia pilifera*“, welche beiden Merkmale deshalb wohl ganz besonders als charakteristisch für das Moos anzusehen sind.

Norwegen, Dovre, Kongsvold von N. C. Kindberg im Juli 1879 entdeckt.

Repertorium.

R. Spruce. Musci praeteriti, sive de Muscis nonnullis adhuc neglectis, praetervisitis vel confusis, nunc recognitis.

(Journal of Botany. Febr. 1881.)

Verfasser giebt in lateinischer Sprache die ausführliche Charakteristik von 3 Lebermoosarten, von welchen 2 in Nord-Wales gefundene neu sind. Es sind:

Jungermannia Pearsoni Spruce.

Dioica pusilla depresso-caespitosa luride viridis, facie fere Cephaloziae divaricatae majoris. Caules 8 mm longi flaccidi semel bisve (raro pluries) furcati, nullo ramo postico, subaequaliter foliosi, radicellis perraris. Folia dissita-raro subcontigua-transversa, late cuneata, complicato-carinata, ab apice ad $\frac{3}{4}$ usque bifida, carina angulo lato (sub 80°) e caule extante, segmentis suberectis (cauli subparallelis) planiusculis ovalis subacuminatis acutis subobtusisve; cellulae minutulae subquadratae, parum elongatae, opaculae vel subpellucidae, pariete subleptodermi, cuticula vix asperula. Hypophylla nulla, vel raro unum alterumve, subulato-lineare, caulis apicem versus. Androecia medio caule ramove posita; bracteae pauci-(3-4-)jugae, foliis consecutivae, majores, confertae, basi turgida pellucida, interdum dente antico in curo auctae; antheridia solitaria magna longi-stipitata. Folia 2×17 , 15×15 ; cellulae $\frac{1}{64}$ mm. — Hab. Wet rocks on Glyder Vaur, North Wales (W. H. Pearson, May, 1877). Planta mascula sola adhuc lecta.

Lepidozia Pearsoni Spruce.

Dioica, reptans, e pallide viridi fulva. Caules 2-3 pollicares subteretes, cellulis pluristratis, corticalibus paulo majoribus, conflati, flaccidi, furcati simplicesve, dein laxe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [20_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Bryologische Notizen 166-167](#)